

Gemeindebrief

DEZEMBER 2016 BIS MÄRZ 2017

Evangelisch - lutherische Kirchengemeinde Wasserburg am Inn
mit Albaching - Babensham - Edling - Eiselfing
Evenhausen - Griesstätt - Pfaffing - Schonstett
Ramerberg - Rott - Schnaitsee - Soyen



500 Jahre Reformation



Liebe Gemeinde,

ich grüße Sie mit der Jahreslosung 2017 aus dem Buch des Propheten Hesekeil (in manchen Bibelausgaben auch Ezechiel genannt): „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ (Ezechiel 36,26)

Ein neues Herz, einen neuen Geist, das wünschen sich zur Zeit viele für die Politik und die Gesellschaft. Zuerst ich, zuerst mein Volk – und dann kommt lange nichts und niemand anderes – diese Meinung verbreitet sich gerade in einem erschreckenden Ausmaß. Solidarität und Gemeinschaft, Weitblick und Verantwortung für das große Ganze bleiben da auf der Strecke. „Das ist meins, das teile ich nicht, Hauptsache ich habe genug, was kümmern mich andere.“ Eigentlich lernen wir schon im Kindergarten, dass es mit dieser Einstellung kein gutes Miteinander geben kann.

„Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ Dieses neue Herz und dieser neue Geist, den wir von Gott bekommen, sind allerdings ganz anders. Gottes neuer Geist engt nicht ein und grenzt nicht aus, sondern schafft

Freiheit, schafft neue Möglichkeiten, ja neues Leben.

Luther hat es erfahren in seiner Studierstube in Wittenberg, was es bedeutet, wenn Gott uns das Neue schenkt. Schenkt – wohlgemerkt, nicht als Belohnung aussetzt oder einen hohen Preis dafür verlangt.

Sein Leben änderte sich völlig. Vorher war er voller Angst, voller Angst zu versagen, nicht gut genug zu sein, voller Angst vor dem Tod und dem gnadenlosen Gericht, das Gott dann über ihn halten wird. Danach, mit dem neuen Herzen und dem neuen Geist, war er frei. Frei von der Angst vor Gott und frei von der Angst vor Menschen. Mit dieser Angstfreiheit hat er die Welt verändert. Sicher, nicht alles, was er getan und gesagt hat, können wir aus heutiger Sicht noch gutheißen. Aber sein Leben zeigt beeindruckend, wie frei und mutig ein Mensch sein kann, wenn er sich von Gott angenommen und geliebt weiß.

So frei und mutig wie Luther werde ich wohl nie sein. So unabhängig von der Meinung anderer über mich. Aber trotzdem will ich mir eine Scheibe von seinem Mut, von seiner Glaubenszuversicht abschneiden. Denn ein neues Herz und einen neuen Geist brauche auch ich, brauchen wir alle immer wieder. Wenn wir mutlos sind, wenn die Trauer unser altes Herz gefangen hält, wenn Angst uns lähmt.

So wünsche ich Ihnen und mir für das Jahr 2017 ein starkes neues Herz, das sich nicht von der Angst lähmen lässt und einen Geist, der mutig für Solidarität (ich könnte auch Nächstenliebe sagen) und Freiheit eintritt.

Es grüßt Sie herzlich

*Ihre Pfarrerin
Cordula Zellfelder*

„Freiheit aushalten“

Haben Sie die zwei Worte auf dem Titelbild dieses Gemeindebriefes gleich richtig gelesen?

„Freiheit aushalten“ statt „Ausfahrt freihalten“.

Das Titelbild ist ein Foto von einem Schild an einer Gartenausfahrt, an dem ich sehr oft vorbeigekommen bin, wenn ich zu Fuß in die Stadt gehe. (Leider ist es inzwischen geklaut worden). Und ich habe sehr lange gebraucht, bis ich es wirklich gesehen und gelesen habe, denn meine Sehgewohnheit hatte mir immer gesagt: An einer Ausfahrt hängt natürlich ein Schild „Ausfahrt freihalten“, was sonst. Umso größer der Überraschungseffekt, als ich dann endlich genau hingeschaut habe.

„Freiheit aushalten“ - ich denke, das ist im Grunde das große Thema der Reformation, das ist das große Thema von uns Evangelischen bis heute.

Wir haben keinen Papst, der für die ganze katholische Kirche weltweit sagt, wo es langgeht.

Wir haben keine Dogmen, die ein für alle Mal festlegen, was wir wie zu glauben haben.

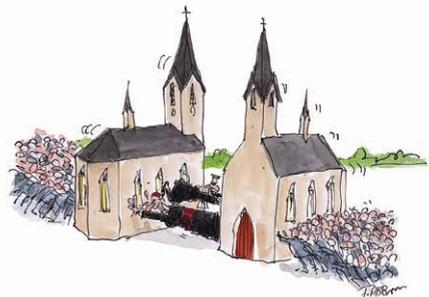
Die evangelische Kirche ist in viele kleine (Landes)kirchen zersplittert, die alle für sich eine eigene Kirchenleitung und eine eigene Tradition haben.

In oft mühsamen Diskussionsprozessen muss herausgearbeitet werden, was evangelischer Glauben für heutige Menschen bedeutet. Oft stoßen sehr gegensätzliche Meinungen aufeinander. „Versöhnte Verschiedenheit“ ist da zu einem

wichtigen Begriff geworden. Dahinter steht die Erkenntnis, dass es durchaus verschiedene Meinungen und verschiedene Traditionen geben darf. Nicht alle müssen derselben Meinung sein, aber alle müssen anerkennen, dass der mit einer anderen Meinung genauso mit Ernst Christ sein will, wie man selbst.

Was wir haben ist die Bibel und sind die Bekenntnisschriften.

Beide sind nicht vom Himmel gefallen, sondern sind in einer bestimmten Zeit in einer bestimmten Situation entstanden. Es wäre so einfach, so schön eindeutig, wenn man sie einfach so übernehmen könnte, wie es für die Situation vor 500 oder 2000 Jahren richtig war. Aber es ist nicht gesagt, dass es das heute noch ist. Ein Beispiel: Die Frage nach der Ehescheidung. Jesus verbietet die Scheidung. Aber bedeutet das automatisch, dass sie auch heute für ernsthafte Christen auf keinen Fall in Frage kommt? Sicher, die Gemeinschaft von Mann und Frau soll auf lebenslange Dauer angelegt sein, „bis der Tod euch scheidet“ und nicht „solange es gut geht“. Aber trotzdem muss man genau hinschauen. Wenn Jesus sagt, dass es keine Scheidung geben darf, dann ist



das ein Schutz für den schwächeren Teil der Eheleute – damals für die Frau. Nur der Mann durfte die Scheidung aussprechen und es reichte, wenn er den Satz aussprach: „Ich verstoße dich“. Und er stieß die Frau damit in ein materiell und gesellschaftlich völlig ungesichertes Leben. Dagegen wendet sich Jesus. Er tritt ein für den Schutz des Schwächeren.

Was heißt das nun für uns heute? Wie können wir dem Anliegen Jesu heute gerecht werden? Was ist, wenn die Ehe zur Hölle wird, wenn ein Teil der Eheleute oder die Kinder kaputtgehen, wenn diese Beziehung aufrechterhalten wird, „auf Teufel komm raus“.

Es ist für Evangelische ganz oft ein Drahtseilakt und es braucht eine große Anstrengung weder auf der einen noch auf der anderen Seite herunter zu fallen. Also beim Beispiel der Ehescheidung weder zu sagen: Es darf keine Scheidung geben, auf keinen Fall, egal wie die Beziehung auch aussieht, noch zu sagen: Wenn es das erste kleine Problem gibt, dann trennt euch einfach.

Oder andersherum gewendet: Die Ehe soll für das ganze Leben lang angelegt sein und trotzdem kann es Situationen geben, in denen die Scheidung geboten ist zum Schutz der Menschen, die in dieser Beziehung leben. Und beides ist im Sinne Jesu.

Viele Beispiele ließen sich noch nennen: Was ist richtig im Fall einer ungewollten Schwangerschaft, was ist richtig im Fall von homosexuellen Beziehungen, was ist richtig in der Frage nach dem Einsatz von militärischer Gewalt, was ist richtig in der

Genforschung und, und, und. Es ist manchmal ganz schön mühsam, evangelisch zu sein. Manchmal sind wir des Diskutierens müde und sehnen uns nach Eindeutigkeit. „Freiheit aushalten“ ist manchmal ganz schön schwierig.

Aber – Gott sei Dank – es ist keine grenzenlose Freiheit. Es ist eine Freiheit, die paradoxer Weise aus einer Bindung heraus entsteht. Aus der Bindung an Gott. Aus dieser Bindung heraus entstehen die Kraft und die Ausdauer, sich als evangelische Kirche oder als einzelner evangelischer Christ immer wieder zu fragen: Was entspricht hier wirklich Gottes Willen? Was ist in seinem Sinne gut für uns Menschen?

Cordula Zellfelder



Foto: Weidlicka

JAHRESLOSUNG 2017

*Gott spricht:
Ich schenke euch
ein neues Herz
und lege einen
neuen Geist in euch.*

Hesekiel 36,26

Buch der Freiheit

Mit dem Buch der Freiheit beginnt die Reformation.

Manchmal ärgert mich meine Kirche. Die schicken mir ständig Papiere zu. Ich meine nicht die Einladung zum Kirchgeld. Alle möglichen Werke und Dienstleister beglücken mich mit Prospekten und Handreichungen: Beispielsweise ein Bildungskonzept, „auf das Sie so dringend gewartet haben“, oder den Reader FamilienLeben der Evangelischen Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (eaf), bahnbrechend! Als hätten wir unbegrenzt Ressourcen und lechzten nach weiteren Druckerzeugnissen!

Neulich – Sie glauben es nicht – gab es eine positive Überraschung. Großes Kuvert mit starkem Inhalt: Die Lutherbibel 2017. Das Auspacken wurde zu einem

gefühlten Kindergeburtstag.

Im September 1522 lag die Übersetzung des Neuen Testaments gedruckt war und gleich ausverkauft. Hatte sich die Langeweile Luthers auf der Wartburg – im Asyl seines Fürsten - gelohnt! Wer den Leuten aufs Maul schaut, kann besser übersetzen, ja: wird sprachfähig und verstanden! Das Erlebnis selbst in der eigenen Sprache in der Bibel lesen zu können, vollziehen wir heute kaum nach. Dabei ging es damals wie heute um Inhalte. Ein Buch, in dem ich, der Leser vorkomme, angesprochen werde und zum Mitreden befähigt werde.

Ähnliches lässt sich in den Gottesdiensten in Tansania beobachten. Die Menschen bringen dort ihre eigene Bibel mit und lesen mit bei den Abschnitten aus der Bibel. Bibelbesitzer sind stolz auf ihren Besitz, ihren Zugriff auf das Wort Gottes in diesem armen Land. Sie haben wenig, aber sie haben eine eigene Bibel!

Den Salzburger Protestanten waren einst ihre Bibel und ihr Bekenntnis so viel wert wie ihre Heimat. 1731/32 wurden 20000 Menschen ihres Glaubens wegen aus dem Fürsterzbistum Salzburg vertrieben. Nicht alle überlebten ihre Vertreibung. Vielen wurde in Preußen neue Heimat geboten. Die Heilige Schrift machte sich mit auf den Weg. Sie hatten wenig, aber am Wort Gottes hielten sie sich fest und aufrecht.

Große religiöse Freiheit findet sich auch in den Gefängnissen. Hier wird so angepasst gekocht, damit auch Muslime satt werden. Juden bekommen von ihren Gemeinden Wein in den Vollzug geschickt, wichtig bei Festtagen, und erhalten ihn auch. Und jeder kann Zugang zu einer

MONATSSPRUCH
JANUAR 2017

Auf dein
Wort will ich
Netze
die **Netze**
Wort
auswerfen.

LUKAS 5,5

THEMA

Bibel haben. Selbst im Arrest, im Bunker, im Gefängnis des Gefängnisses, wo der Gefangene zur Strafe neben der Arbeit auch auf den geliebten Tabak verzichten muss, findet sich eine Bibel. Gottes Wort als Trost in trostarmen Tagen. Freilich ließe sich aus dem guten Bibelpapier auch eine Zigarette drehen mit dem geschmuggelten Tabak. Aber wer könnte so ruchlos sein! Allerdings sind mir auch schon tapfere Leser begegnet, die an der Lektüre scheiterten. Z.B. an biblischen Stammbäumen: „Set war 105 Jahre alt und zeugte Enosch und lebte danach 807 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 912 Jahre, und starb.“ (1. Mose 5,6-8)

Nun gibt es den guten Ratschlag mit den hellen, verständlichen Geschichten und Büchern zu beginnen. Mit dem Einfachen, das ich leichter verstehe. Mit einer der zwei Weihnachtsgeschichten z.B. oder mit einem Gebet aus dem Psalmenbuch. Den 23. Psalm kann ich auswendig, vielleicht findet sich noch ein weiteres gutes Gebet. Und dann lässt sich die Bibel leichter gemeinsam studieren, um daraus Gewinn für das eigene Leben zu ziehen. Oder die immer frischen Familiendramen mit Abraham und Josef, die Liebesgeschichte um Rut, die Frage nach dem Leid im Hiob Buch. Oder etwas Erotik im Hohelied Salomons? Es steht mehr in der Bibel als ich weiß. Und was ich schon kannte, lässt sich bei einer erneuten Lektüre neu verstehen.

Die Reformation begann mit der Bibel. Der Mönch Luther kannte die Vulgata, die lateinische Bibel, gut bis auswendig. In den vielen Gottesdiensten wurden immer wieder Psalmen gesungen und rezitiert. Als

Professor legte er die Heilige Schrift nach den Regeln der damaligen Theologenkunst aus. Wann kommt die Erkenntnis? Wann wächst der Glaube, dass allein der Glaube den Menschen vor Gott gerecht macht? Wann lässt Gott uns ein Licht aufgehen?

Meine Reformation beginnt mit der Bibel. Mit Luther 2017. Reformation, damit ich neu in Form komme, in aller Freiheit mitten im richtigen Leben. Worauf vertraue ich? Was hält mich im Leben und im Sterben? Worauf baue ich, wenn meine Kräfte abbauen?

Nachschriften, lesen und meditieren, vor Gott kommen. Ich wünsche Ihnen eine gelingende Reformation.

Holger Möller

MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2016

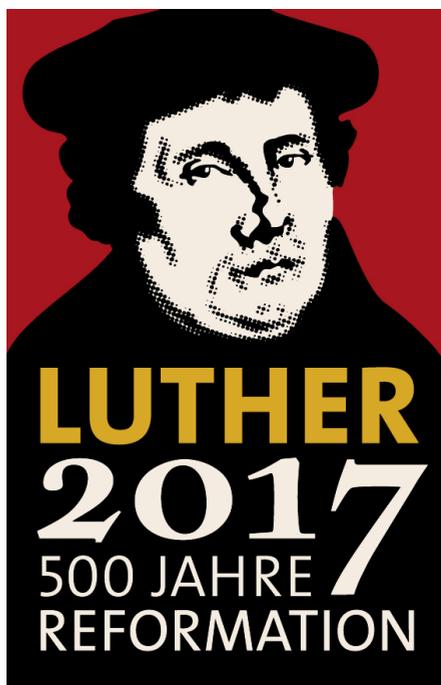
Meine Seele wartet
auf den **Herrn**
mehr als
die **Wächter**
auf den Morgen.

PSALM 130,6

Freiheit erfahren

Martin Luther wurde als zweiter Sohn von Hans und Elisabeth Luder am 10.11.1483 in Eisleben geboren. Schon am nächsten Tag, dem Martinstag, wurde er in Eisleben in der St. Petri-Pauli-Kirche getauft. Seine Schulzeit erlebte Luther mit seinen neun weiteren Geschwistern im benachbarten Mansfeld, in Magdeburg und Eisenach. 1501 zog Luther dann nach Erfurt und begann dort sein Studium. Zunächst absolvierte er das Grundstudium in den septem artes liberales, bevor er 1505 mit dem Magister artium in der Tasche auf Wunsch seines Vaters mit dem Jurastudium begann. Ein Gewitter, in das Luther auf dem Heimweg von einem Besuch bei seinen Eltern nahe Stotternheim geriet, veränderte vieles in Luthers Leben. Er flehte in Todesangst die hl. Anna an: „Hilf mir, heilige Anna, so will ich Mönch werden.“ Dieses Versprechen hielt Luther dann auch ein – ganz zum Leidwesen seines Vaters. Am 17.7.1505 trat Luther in das Kloster der Augustiner-Eremiten in Erfurt ein. Er lebte die Ordensregeln so streng, dass er schon 1507 zum Priester geweiht wurde. Doch trotz der vielen täglichen Bußübungen hatte Luther schwere Gewissensängste. Die ihn quälende Frage war: **Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?** Luther kämpfte schwer mit sich und der Einstellung, er wäre nicht gut genug für Gottes Gnade. Er hatte tiefe Angst vor Gottes Bestrafung. Aus dieser Angst heraus konnte er Gottes Vergebung nicht annehmen und sah sich der ewigen Verdammnis ausgeliefert.

So schlug ihm sein Beichtvater Johann von Staupitz vor, mit dem Theologiestu-



dium zu beginnen. Dafür versetzte Staupitz Luther nach Wittenberg ins dortige Kloster, das daneben noch über eine Hochschule verfügte. 1510 pilgerte Luther zusammen mit einem Mitbruder nach Rom. Erschüttert über die Zustände, die in Rom beim Papst herrschten, begann in Luther eine innere Rebellion gegen die Schlüsselrolle der Kirche bei der Sündenvergebung. Der Ablasshandel blühte und die Gläubigen sollten durch Geldzahlungen ihre eigenen und die Sünden bereits verstorbener Verwandter begleichen können. Tatsächlich floss das Geld in Kirchenbauten oder diente als Schuldenabgleich für die Erzbistümer.

1511 wurde Luther der Dokortitel verliehen und schon 1513 durfte er an der

Wittenberger Universität als Lehrstuhlinhaber für Bibelauslegung selbst lehren. Luther beschäftigte sich in dieser Zeit viel mit Psalmen und Paulusbriefen. In der Meditation über Rö 1,17 ging ihm dann das viel zitierte Licht auf. Luther entdeckte in Rö 1,17 endlich die befreiende Antwort auf die Frage, die ihn so lange quälte. Er erkannte, dass der Mensch allein durch seinen Glauben vor Gott gerecht ist. Und der Glaube an Gott ist wiederum keine Sache, die ein Mensch hervorbringen könnte. Gerade der Mensch, der von sich aus immer Sünder ist und bleibt, ist vor Gott durch Gottes reichliche Gnade (*sola gratia*) gerecht. Diese Entdeckung war eine tiefe Befreiung für Luther. Er war befreit von der unerträglichen Last, die bisher auf ihm gelegen hatte. Er war befreit von der Angst vor dem Fegefeuer und den Strafen Gottes. Luther erkannte Gott als einen liebenden, barmherzigen Gott. Er konnte und durfte Freiheit erfahren, wo er sie durch die Prägung seiner Zeit niemals vermutet hätte. Und – er durfte sie nicht nur erfahren, er durfte sie auch aushalten – annehmen, dass er von Gott geliebt ist, auch wenn er Sünder ist.

Auf Basis dieser befreienden Entdeckung veröffentlichte Luther 1517 im Gelehrtenkreis 95 Thesen gegen den Ablasshandel, um über die Sündenvergebungspraxis der Kirche zu diskutieren. Am 31.10.1517 nagelte Luther seine Thesen dann öffentlich an das Portal der Wittenberger Schlosskirche.

Raffaella Meiser, Vikarin

Freiheit aushalten

... was für eine Überschrift !!

Das klingt genauso wie „Zahnschmerzen aushalten“! Als ob Freiheit weh täte und am besten gar nicht erst vorkommen sollte.

Für mich als Christenmensch ist Freiheit was Anderes: Gott, den ich Vater nennen darf, bietet mir mein Leben lang an, mich von allen meinen Verirrungen und Verfehlungen loszusprechen – wenn ich dieses sein Angebot nur in unerschütterlichem Vertrauen annehme.

Damit befreit er mich ein für alle Mal von allen äußeren Zwängen und inneren Ängsten, Luther hätte vielleicht gesagt: „von Tod und Teufel“.

Und wenn ich mir immer wieder vor Augen stelle, dass ich dank Gott befreit bin - dann kann und darf ich mein Leben auch in dieser Freiheit führen, in meiner Verantwortung vor Gott und den Mitmenschen. Wenn ich mit Gott, meinem Vater, im Reinen bin, brauche ich nicht darauf aufzupassen, ob mein Verhalten meinen Klassenkumpanen passt oder meinem Chef gefällt oder meiner Nachbarin: Ich lebe tagtäglich und alltäglich meine mir geschenkte Freiheit – und

es tut nicht weh!

Dr. Bernd Lohse

GRUPPEN, KREISE, VERANSTALTUNGEN

KINDER		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Eltern-Kind-Gruppe (bis ca. 4 Jahre) (ca. 6 - 12 Monate)	Jeden Montag 9.00 - 11.00 Uhr Jeden Freitag 11 - 12.30 Uhr	Ansprechpartner: D. Hälbich Tel. 9203823 J. Rehwald Tel. 1046433
KINDER		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Kinderkino für Grundschul Kinder von 15 bis 18 Uhr	16.12., 20.1., 17.2., 17.3., Jeweils Freitag um 15 Uhr	Evang. Jugend Asmus Mähnert
FRAUEN		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Frauenfrühstück - gemütliches Frühstück mit Gesprächen	Jeden 1. Donnerstag im Monat von 9.30 - 11.00 Uhr am 01.12.16, 05.01., 02.02., 02.03., 06.04.17	Heide Tuschy Tel.: 08071 - 1568
KULTUR UND GESELLIGES		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Besuchsdienstkreis	Mittwoch 08.03.2017 um 16.00 Uhr	Infos bei Pfarrer Holger Möller 08071 - 5975181
Seniorenkreis mit Geburtstagskaffee	Dienstag, 13.12.16. und 28.03.17 um 14.30 Uhr	Pfarrerin Zellfelder und Team
Kreativkreis	Dienstag, 19.00 Uhr am 07.12. Weihnachtsbasteln, 13.12. Mosaikdesign, 10.01. Perlenschmuck, 07.02. Bag- charms - Taschenanhänger, 07.03. Nähen mit Korkstoff/ veganem Leder, im März nur nach Voranmeldung	Bettina Deiml 08071 - 103259
Am 7. um Sieben	Jeden 7. des Mo. 19.00 Uhr, außer in den Ferien	s. Extraseite
MUSIK		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Gottesdienstband „Masifu“	Nach Anlass, Info bei	Andreas Weber 0177 - 7839800 ramerbergweber@gmail.com

Pilgern auf dem Südostbayerischen Jakobsweg Laufen statt Kaufen

**Besinnung im vorweihnachtlichen Trubel
Am Samstag, dem 03. Dezember 2016**
starten wir – diesmal gemeinsam mit Gemeindegliedern aus der Gemeinde Grafing - zu unserer nächsten Pilgertour.

Wir starten um **9 Uhr in unserer evang. Christuskirche**, pilgern dann gemeinsam am Inn entlang nach Süden und werden durch die äußere Bewegung und verschiedene Impulse auch innerlich in Bewegung kommen. Die Mittagspause verbringen wir in Ramerberg im Warmen, am Nachmittag bringt uns unser Weg bis Rott/Inn. Nach der dortigen Einkehr fahren wir mit dem Zug/Bus zurück nach Wasserburg.

Wegstrecke: ca. 18 km, Gehzeit ca. 4,5 Std
Kosten: 10 Euro für Organisation und Pilgerbegleitung; zzgl. Bahnfahrt und Verpflegung. Veranstalter: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Grafing
Verbindliche Anmeldung bis 01.12.2016
unter: ghita.lenz-lemberg@elkb.de

oder Tel. 08093/4715

Gruppe: max. 16 Pilger/innen. Feste Schuhe, dem Wetter angepasste Kleidung, Brotzeit, Getränk. Offenheit für spirituelle Impulse, Austausch und Schweigezeit. Gute körperliche Kondition.

Wir freuen uns auf ihre Anmeldung, bei Rückfragen obige Telefonnummer oder Erika Möller, Tel. 08071-5975181

Erika Möller, Qualifizierte Pilgerbegleiterin Ghita Lenz-Lemberg, Pfarrerin, Qualifizierte Pilgerbegleiterin

Frühschichten

Barmherzigkeit – auf dem Weg sein zur Menschwerdung

Das ökumenische Team lädt ein zu den Frühschichten

jeweils Freitag am 2.12., 9.12., 16.12. und 23.12. um 6:30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

Wir wollen gemeinsam auftanken, innehalten, hören, beten, um 7:00 Uhr gemeinsam frühstücken und dann in den Alltag starten.

Wir freuen uns über jeden Teilnehmer, gleich welchen Alters, der mit uns den Tag beginnen möchte.

Ökumenische Exerzitien im Alltag 2017

finden zum 22. Mal in Wasserburg statt. Gastgebende Pfarrei ist die evangelische Kirchengemeinde Wasserburg.

„Vater Unser Leben“



Mit Worten, die Jesus selbst seinen Jünger und Jüngerinnen am Berg der

Seligpreisungen (Bergpredigt) gelehrt hat, wollen wir durch die Fastenzeit auf Ostern zugehen.

Im Jahr des Reformationsgedenkens ist das Gebet Jesu, welches seit Jahrhunderten die Christen aller Konfessionen verbindet, zum Thema der Ökumenischen Exerzitien im Alltag gewählt worden. Gönnen wir der Seele eine Auszeit, - ein zur Ruhe kommen. Diese Worte, die Menschen in Verbindung bringen wollen, stehen im Mittelpunkt. Es sind die Worte, die so oft runtergerasselt werden, aber eigentlich das Zentrum unseres christlichen Betens und Selbstverständnisses sind. Diesen Worten wollen wir Leben schenken und in geschwisterlicher Verbundenheit im Lutherjahr nachfolgen.

Wir üben uns an hand vom Vaterunser und neutestamentlichen Texten. **Eingeladen sind auch Menschen mit Sehbehinderung.** Material steht für MP3-fähigen CD-Player für Blinde auf DAISY-CD zur Verfügung. Für die Exerzitien brauchen Sie jeden Tag eine halbe Stunde Zeit. Einladungen dazu liegen rechtzeitig in allen Wasserburger Kirchen auf.

Evang. Gemeindehaus, Surauerstr. 3

Mittwochs: 08., 15., 22., 29. März und 5. April 2017 jeweils um 19.30 Uhr

Anmeldung im Pfarrbüro (vorm. Tel. 2137 St. Konrad oder Tel. 91940 St. Jakob) bzw. im evangelischen Pfarramt Tel. 8690 oder bei Frau Linde Baumgartner Tel. 2959

Uwe Schröder

Enttäuschung, Begeisterung und Begegnung

Der Besuchsdienstkreis am 8.3.2017

Der Besuchsdienstkreis trifft sich wieder. Hier treffen sich Frauen, die Geburtstags"Kinder" und auch Altersheimbewohner besuchen. Es dürften sich auch Männer einfinden, die darauf vertrauen, dass Besuche lohnen.

Unser nächstes Treffen findet am **Mittwoch, den 8. März, um 16 Uhr** statt. Auch diesmal versammeln wir uns im Gemeindehaus in der Surauerstraße.

Bei unserer letzten Zusammenkunft diskutierten wir heftig, welchen Sinn denn die Besuche haben. Da gab es **Frustration** darüber, an der Haustür abgefertigt zu werden. Und da gab es **Begeisterung** über wunderbare Begegnungen, dankbare Reaktionen. Besuche lohnen sich, wo der Besuchte sich freut und die Besucherinnen zufrieden gehen.

Ja, wie reagieren wir denn, wenn Menschen auf uns zutreten? Im Auftrag der Kirche! Ich kann sagen: „Bloß nicht! Das ist mir zu nah, das mag ich nicht!“ Und ich kann aufatmen: „Endlich kommt mal jemand. Endlich kann ich mich mal aussprechen und gemeinsam eine Tasse Kaffee trinken.“ So unterschiedlich sind wir Menschen.

Und worüber reden wir dann? Über Kirche? Beim Blick in die Geschichten Jesu entdecken wir, dass Jesus mit seinem Gegenüber über das spricht, was dran ist. Oft geht es um Krankheiten und Gemein-

schaft oder seelsorgerliche Themen wie Vergebung. Anders verhält es sich bei unseren Besuchen nicht. Sehr spannend! Sehr bereichernd, trotz mancher Ablehnungserfahrung.

Und im Rückblick denke ich mir: Während ich mich ärgere, nicht angekommen zu sein, macht sich der Besuchte Gedanken, dass es da noch etwas Anderes gibt. Ich weiß es einfach nicht. Ich kann nicht sehen, was Gott sieht.

Holger Möller

Der Reformation auf der Spur

Eine Pilgerfahrt zu Elisabeth von Thüringen und Martin Luther

Mit der Stiftung Attl und dem Pfarrverband Edling planen wir eine Reise zum Reformationsjahr 2017. Bewohner aus der Stiftung und den beiden Gemeinden sind dazu eingeladen.

Quartier nehmen wir im Waldhotel Berg-hof in Luisenthal/Thüringen nahe Gotha. Ziele sind die **Wartburg** mit Eisenach, Luthers Geburts- und Sterbeort **Eisleben** sowie die Metropole **Erfurt**. Dabei werden wir immer wieder Luther und Elisabeth in ihrer Geschichte begegnen. Pastoralreferent Toni Helminger und Pfr. Möller begleiten die Reise. Diese Pilgerfahrt hat eine spirituelle Seite und soll ganz komfortabel verlaufen, denn sie ist ja inklusiv, d.h. sie taugt für alle.

Auf der Anreise stoppen wir in Bamberg. Im Weltkulturerbe besuchen wir

die Wurzeln unserer Kultur und unseres Glaubens: Bamberger Dom. Auf dem Rückweg pausieren wir in Coburg, wo Luther den Reichstag zu Augsburg 1530 kritisch begleitete. Auch Elisabeth reiste hier, in Bamberg hatte sie eine Tante. Evtl. verkostete sie dabei auch eine gute Bratwurst, eine Thüringer, eine Coburger, eine Bamberger?

Die Reise beinhaltet Halbpension und Eintritte, Reiseleitung und seelsorgerliche Begleitung. Nachdem wir mitten in der Planung sind, gibt es noch keine endgültigen Preise. Für ein Einzelzimmer rechnen wir mit ca. 430 €, aber das ist noch nicht endgültig. Fest steht der Termin:

24. - 28. Mai 2017

Information und Anmeldung bei Hans Wenisch in der Stiftung Attl:
hans.wenisch@stiftung.attl.de

Weitere Auskünfte gerne beim Verfasser.

Holger Möller



Taizé



Die Spiritualität der ökumenischen Gemeinschaft Taizé prägt in vielen Gemeinden Andachten und Gottesdienste. Auch in und um Wasserburg gibt es seit Jahren Taizéandachten, zu denen alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Sechsmal im Jahr lädt der ökumenische Vorbereitungskreis zu den Andachten mit der stimmungsvollen Musik (Chor und Instrumente) ein; zweimal in Wasserburg/Inn, je einmal in Edling, Odelsham, Unterübermoos und Babensham.

Schon durch die Ausschmückung des Kirchen- oder Gemeinderaumes mit dem für Taizé typischen Kreuz, den Lichtern und den Ikonen fällt es den Teilnehmenden leicht, sich auf diese besondere Auszeit einzulassen. Die klangvollen und trotzdem leicht mitzusingenden Lieder entfalten tiefe Ruhe und öffnen die Seele für die gelesenen Texte. Stille, Fürbitten und Segen gehören ebenso zu dieser Stunde Andacht.

Wer jetzt neugierig geworden ist, kann am Mittwoch, dem 21. Dezember 2016, 20 Uhr, nach Babensham zur Taizéandacht ins Pfarrheim kommen.

Ort und Zeit für die Termine 2017 werden

wie üblich veröffentlicht, sobald sie feststehen.

Erika Möller

Früchtefasten und Wandern mit dem EBW Rosenheim

Fasten und Wandern eignet sich optimal zum Entschlacken, Entgiften und Loslassen alter „Lasten“

1.Termin: Do., 18.05.2017, 11.00 Uhr bis Montag, 22.05.2017, 18.00 Uhr

2.Termin: Sonntag, 28.05.2017, 11.00 Uhr bis Donnerstag, 01.06.2017, 18.00 Uhr

Reiselust ... Früchtefasten und Wandern am Millstätter See

Pension Frankhofer, A-9871 Seeboden/ Millstätter See

178,00 € Kursgebühr inkl. Fastenverpflegung (ohne Übernachtung)

3.Termin: Do., 29.06.2017, 11.00 Uhr bis Montag, 03.07.2017, 18.00 Uhr

Reiselust ... Früchtefasten und Wandern am Achensee

Karlingerhof, A-6215 Achenkirch 28

178,00 € Kursgebühr inkl. Fastenverpflegung (ohne Übernachtung)

Almuth von Königslöw, Masseurin, qualifizierte Fastenwanderleiterin

Anmeldung bei EBW Rosenheim:

Tel. 08031 809558-0, Fax: 08031 809558-18

info@ebw-rosenheim.de

www.ebw-rosenheim.de

GOTTESDIENSTE

Herzliche Einladung zu diesen besonderen Gottesdiensten:

<p>Familiengottesdienst</p> <p>18. Dezember</p>  <p>10 Uhr Christuskirche mit Band</p>	<p>Gottesdienste am Hl. Abend</p> <p>16 Uhr Christuskirche Familiengottesdienst mit Krippenspiel 18 Uhr Christuskirche Christvesper 22 Uhr Christuskirche Christnacht 16 Uhr Rott Feldkirchen 17 Uhr Schnaitsee</p>
<p>Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag</p>  <p>10 Uhr Christuskirche mit Abendmahl</p>	<p>Gottesdienst an Silvester</p> <p>31. Dezember</p> <p>17 Uhr Christuskirche</p> <p>mit Abendmahl und der Möglichkeit zur persönlichen Segnung</p>
<p>Gottesdienst am Neujahrsfest</p> <p>18 Uhr Gabersee St. Raphael</p> <p>mit Abendmahl</p>	<p>Gottesdienst mit dem Dekanatsposaunenchor des Dekanatsbezirks Rosenheim</p> <p>19. Februar</p> <p>10 Uhr Christuskirche mit Mini- und Kindergottesdienst</p>
<p>Ökumenischer Weltgebetstag</p> <p>Freitag, 3. März</p> <p>19 Uhr</p> <p>St. Konrad, Bürgerfeld</p> 	<p>Taufsamstage</p> <p>17.12.2016 28.01.2017 11.02.2017 11.03.2017</p> 

GOTTESDIENSTANZEIGER DEZEMBER 2016 BIS MÄRZ 2017

So. 04.12. 2. Advent	10.00 Uhr WS  mit Kindergottesdienst 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Möller Möller
Do. 08.12.	10.00 Uhr Betreuungszentrum Burgau Nord 	Möller
So. 11.12. 3. Advent	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst mit „Incantiamo“	Zellfelder
So. 18.12. 4. Advent	10.00 Uhr WS Familiengottesdienst 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Meiser Möller
Fr. 23.12.	18.30 Uhr Stiftung Attl, don Bosco-Hauskapelle	Möller
Sa. 24.12.	16.00 Uhr WS Familiengottesdienst 18.00 Uhr Christvesper 22.00 Uhr Christnacht 16.00 Uhr Rott/Feldkirchen 17.00 Uhr Schnaitsee, Pfarrsaal	Zellfelder u. Team Dr. Busch Meiser Möller Meiser
So. 25.12. Weihnachtsfest	10.00 Uhr WS 	Zellfelder
Mi. 26.12.	16.00 Uhr Pflegestern Edling 	Möller
Sa. 31.12. Silvester	17.00 Uhr WS  mit Möglichkeit zur persönlichen Segnung	Zellfelder/ Meiser
So. 01.01. Neujahr	18.00 Uhr Gabersee St. Raphael 	Möller
Do. 06.01.	10.00 Uhr WS	Möller
So. 08.01. 1. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr WS	Deiml
So. 15.01. 2. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst 18.00 Uhr Gabersee	Dr. Busch Möller
Do. 19.01.	10.00 Uhr Betreuungszentrum Burgau Nord 	Möller
Fr. 20.01.	9.30 Uhr AH St. Martin, Soyen, Pichl  18.30 Uhr Stiftung Attl, Don-Bosco Hauskapelle 	Möller Möller
So. 22.01. 3. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr WS mit Mini KiGo	Möller
So. 29.01. 4. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Zellfelder Höfle

GOTTESDIENSTANZEIGER DEZEMBER 2016 BIS MÄRZ 2017

So. 05.02. Letzter So. n. Epiphantias	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst	Meiser
So. 12.02. Septuagesimä	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Zellfelder Zellfelder
So. 19.02. Sexagesimä	10.00 Uhr WS mit Mini- und KiGo und Posaunenchor	Dr. Busch
Mi. 22.02.	16.00 Uhr Pflagestern Edling	Möller
Do. 23.02.	10.00 Uhr Betreuungszentrum Burgau Nord	Möller
Fr. 24.02	18.30 Uhr Stiftung Attl, Don-Bosco Hauskapelle	Möller
So. 26.02. Estomihi	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Möller Möller
Fr. 03.03.	19.00 Uhr WS Weltgebetstag St. Konrad	WGT-Team
Sa. 04.03.	15.30 Uhr Rittersaal AH Maria Stern	Möller
So. 05.03 Invokavit	10.00 Uhr WS	Dr. Busch
Do. 09.03.	10.00 Uhr Betreuungszentrum Burgau Nord	Möller
So. 12.03 Reminiszerie	10.00 Uhr WS mit Mini- Kindergottesdienst 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Zellfelder Möller
Do. 16.03.	10.00 Uhr Caritas AH St. Konrad	Möller
So. 19.03 Okuli	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst	Meiser
Freitag 24.03.	18.30 Uhr Stiftung Attl, Don-Bosco Hauskapelle	Möller
So. 26.03. Lätare	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Möller Möller

Erläuterung: = mit Abendmahl WS = Wasserburg

AH = Altenheim – Änderungen vorbehalten

Falls Sie glutenfreie Hostien wünschen, melden Sie sich bitte vor dem Gottesdienst in der Sakristei. Beim Abendmahl haben Sie die Wahl zwischen Wein und Traubensaft. Nach jedem Sonntagsgottesdienst in der Christuskirche laden wir Sie herzlich zum Kirchenkaffee ins Gemeindehaus ein. Kindergottesdienst (für 6 – 12-Jährige) gibt es jeden Sonntag, außer in den Schulferien. Minigottesdienst findet statt am 22.01., 19.02. und 12.03.2017

Wechsel im Kirchenvorstand



Im September mussten wir Christian Hohmann aus dem Kirchenvorstand verabschieden. Er hatte um seine Entlassung gebeten, weil er aus beruflichen Gründen nach Hessen gezogen ist. Christian Hohmann war unser jüngstes Mitglied im Kirchenvorstand. Seit seiner Konfirmation war er in unserer Gemeinde aktiv. Im MAK, im Mitarbeiterkreis der Jugend hat er sich „hochgearbeitet“ vom hoffnungsvollen Jungmitarbeiter bis zur zentralen Person in der Jugend. Er hat es im besonderen Maße verstanden, die Jugend zusammen zu halten und zu motivieren und ganz verschiedene Jugendliche zu integrieren.

Im Kirchenvorstand war er seit 2011. Seine praktische, unkomplizierte und zu packende Art werden wir ziemlich vermissen, wir lassen ihn daher nur ungern ziehen.

Wir wünschen ihm und Melli, seiner Freundin, von Herzen alles Gute und Gottes Segen und freuen uns, wenn er sich gelegentlich in Gottesdiensten wieder bei uns sehen lässt.

Cordula Zellfelder

Wechsel im Kirchenvorstand



Wussten Sie schon, dass ich seit Mitte September nachgerückt bin?

Da Christian Hohmann wegen Beruf und Freundin nach Fulda gezogen ist, bin ich für

ihn in den Kirchenvorstand nachgerückt. Sicher kennen mich schon viele von Veranstaltungen unserer Gemeinde - oft bin ich in der Küche zu finden. Und da sind wir auch schon bei meinen Vorlieben!

Für die, die mich noch nicht zuordnen können: Ich heiße Karin Heienbrock, bin 50 Jahre, lebe seit über 20 Jahren mit meinem Mann und den mittlerweile drei erwachsenen Kindern, sowie zwei Katzen in Wasserburg, ich arbeite in einem hiesigen Autohaus und bin gebürtige Fränkin (Hof an der Saale).

Mir liegen mehr die praktischen Dinge wie kochen, handarbeiten, garteln und vieles mehr. In der Gemeinde sehe ich auch hier meine Schwerpunkte sowie in der Unterstützung der Jugendarbeit (Jugendausschuss seit einiger Zeit). Mir wird nachgesagt, ich sei neugierig - und da es wohl zutrifft, bin ich neugierig, was sich für mich als stimmberechtigtes Mitglied des KV so ändert. Und ich bin neugierig auf bekannte und neue Aufgaben und auf die vielen guten Gespräche mit Ihnen

Karin Heienbrock



Ökumenischer Gottesdienst in Albaching



Der Valentinstag gilt als Tag der Liebe, da schenkt man(n) seiner großen Liebe Blumen.

Jemanden zu lieben, das geht nun einmal nicht von allein, dafür muss man etwas tun. Deshalb stellen die Brautpaare bei der Hochzeit auch ihre Liebe unter den Segen Gottes, damit ER ihnen beisteht. Solchen Segen braucht es in jeder menschlichen Beziehung, ob in der Ehe oder in der Familie oder in der Freundschaft.

Deshalb laden wir alle, die sich durch die Liebe verbunden fühlen, zu einem ökumenischen Segensgottesdienst

am 14. Februar um 19 Uhr

in die Pfarrkirche Albaching ein.

Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern von 0 - 5 Jahren

Einmal im Monat an einem Sonntag gibt es einen Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern.

Wir feiern ihn im Gemeindehaus, wenn gleichzeitig in der Kirche der Gottesdienst für die Erwachsenen und im Jugendraum des Gemeindehauses der Kindergottesdienst für Kinder von 6 bis 10 Jahren stattfinden. So kann die ganze Familie gleichzeitig Gottesdienst feiern: Die Erwachsenen mit den Jugendlichen in der Kirche, die älteren Kinder den Kindergottesdienst im Untergeschoss des Gemeindehauses und die ganz Kleinen mit einer vertrauten Person im großen Saal.

Der Anfang ist für alle gemeinsam um 10.00 Uhr in der Kirche, dann gehen die Kinder ins Gemeindehaus. Beim anschließenden Kirchenkaffee treffen sich dann alle wieder.

Die nächsten Termine: 27.11.; 22.1.; 19.2.; 12.3.

Im Dezember feiern wir am 18. einen Familiengottesdienst.



Wachsreste? Briefmarken?



Die **Herzogsägmühler Werkstätten** nehmen beides gerne an.

In der Briefmarkengruppe arbeiten Frauen und Männer mit einer psychischen Erkrankung, die auf einen besonders gestalteten Arbeitsplatz angewiesen sind. Dort werden die Marken ausgeschnitten, nach Stempel, Markenart, Land, Motiv und anderen Sammlerkriterien sortiert und in alle Welt verkauft.



Die von Ihnen abgegebenen Kerzenreste wandern in die dortige Wachsfabrik – in diesem Jahr schon mehr als 12 Bananenkisten voll.

Sie können mithelfen, wenn Sie Gesammeltes in den beschrifteten Holzbehälter gleich links am Haupteingang legen oder während der Woche im Pfarramt abgeben. Größere Mengen hole ich auch gerne direkt bei Ihnen ab (08071-7837).

Für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen schon im Voraus recht herzlichen Dank.

Frank Neugebauer

MONATSSPRUCH
MÄRZ 2017

Vor einem grauen Haupt
sollst du aufstehen und
die **Alten ehren**
und sollst dich fürchten
vor deinem Gott;
ich bin der **HERR**.

LEVITIKUS 19,32

Erntedankfest



Wie immer war die Kirche wunderbar geschmückt, um Gott zu danken, für alles, was er uns Gutes gegeben hat, nicht nur für Lebensmittel, sondern auch für Wohlstand und Sicherheit, die nicht überall so selbstverständlich sind, wie bei uns.

Beim Kindergottesdienst entstand dann dieses schöne Arrangement.



Reformationsfest

Uns verbindet viel mehr, als uns trennt!

Diese Feststellung von Pfarrerin Zellfelder zog sich wie ein roter Faden durch diese Stunde gelebten konfessionellen Miteinanders, die wir gemeinsam mit vielen Katholiken am Reformationstag feiern durften.

Prälät Günther Lipok aus Ramerberg, der seine reichhaltigen Erfahrungen mit dem Trennenden und Verbindenden der beiden Konfessionen einbrachte, zeigte dabei deutlich auf, was Ökumene bedeutet: „das Sein unter einem Dach“. In seiner Predigt mahnte er an, dass der Beginn des Friedens immer im eigenen Inneren zu finden sei. Dazu gehöre es, Schwächen einzugestehen und ehrlich zu sich selber zu sein.



Pfarrerin Zellfelder bekannte, dass sie froh sei, evangelisch zu sein, da sie sich somit direkt an Gott wenden könne, seine Liebe nicht verdienen müsse, nicht in Angst sondern im Bewusstsein der Dankbarkeit leben könne und das ganz ohne eine Zwischeninstanz.

Vielen Dank an alle, die mitgewirkt haben, auch an Vikarin Raffaella Meiser und an die Mitglieder der evangelischen Jugend, die die Fürbitten gelesen haben.

Bei einem kleinen Empfang im Gemeindehaus gab es im Anschluss noch ausreichend Zeit, die gewonnenen Eindrücke zu vertiefen. Dabei kam es zu so mancher Begegnung mit lange nicht gesehenen Bekannten.

Monika Rieger

7. Dezember „Weihnachtsbasteln“



Der Kreativkreis unserer Gemeinde lädt zum Basteln für die Weihnachtszeit ein. Unter der kompetenten Leitung von Bettina Deiml und Andrea Rieger können Sie kreativ werden. Ob basteln, werkeln oder handarbeiten – hier ist bestimmt auch etwas für Sie dabei.



7. Februar Katharina von Bora Nonne, Pfarrfrau und Luthers Käthe

Als Nonne wurde Katharina von Bora durch die Schriften Martin Luthers zum Disput angeregt und letztlich zur Flucht 1525, acht Jahre nach Luthers Thesenanschlag, haben dann der Reformator und die ehemalige Nonne geheiratet. Durch ihre Fähigkeiten hat sie den Haushalt so geführt, dass Gäste im Hause Luther immer und reichlich präsent waren, wodurch uns die Tischreden überliefert sind. Es macht deshalb Sinn, sich im Jubiläumsjahr der Reformation auch die Lebensleistung von Katharina von Bora anzuschauen. Diese stellt Dekanin Hanna Wirth vor.

7. März Die Reformationszeit aus Sicht der Frauen



Frauen in der Reformationszeit: kämpferisch, streitbar, aufrecht!

Welche Bedeutung hatte die Reformation für die Frauen? Welche Erfahrungen machten die Frauen in dieser Zeit? Wie stand der große Reformator Luther zu den Frauen?

Referentin: Christine Kölbl (ebw)

Die neue Lutherbibel



Nach einer langen Sommerpause wurde die gute Tradition „Siebter um Sieben“ mit einem kleinen Sektempfang im Gemeindehaus fortgeführt.

Anlass war ein Vortrag von Prof. Dr. Christoph Levin aus München, der über Hintergründe zur neu revidierten Lutherbibel 2017 berichtete. Er gehörte der 70-köpfigen Kommission von Fachleuten an, die sich fünf Jahre lang intensiv mit bestimmten Textstellen befasst hatte. Professor Levin ließ uns teilhaben an kniffligen Erwägungen, die von den Experten sowohl bezüglich Historie, als auch Semantik, Inhalt, Rechtschreibung und Zeitverständnis zu berücksichtigen waren.

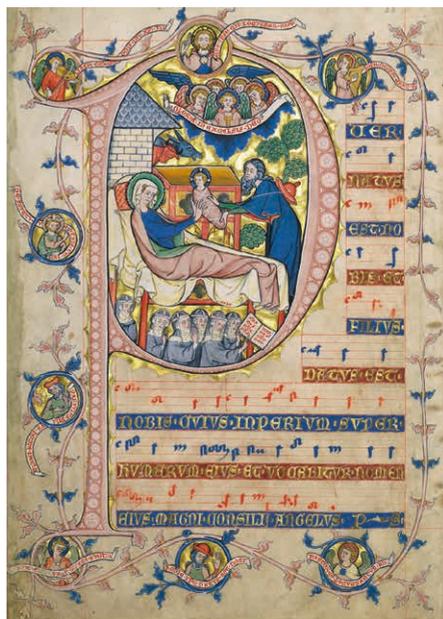


Mit Hilfe des neuen Beamers konnten die Textstellen gut mitgelesen und die entsprechende Problematik nachvollzogen werden. Wir erfuhren vieles über das un-
gemein kostbare Kulturgut Bibel, über die Sorgfalt der früheren Autoren und über die vielseitigen Bemühungen der heutigen Revisoren.

Die überaus tragende Bedeutung dieser Schrift gerade für unsere evangelisch-lutherische Kirche wurde uns Zuhörern ganz neu bewusst.

Marion Neugebauer

Die erste Auflage ist bereits vergriffen, im Dezember 2016 soll die zweite Auflage bereitstehen.



Der Codex Gisle, Seite 25, Zierinitiale P: Christi Geburt mit Darstellung des Ruller Konvents (Introitus 25. Dezember)

Ein Bibelabend für Herz und Hirn

Gott spricht:

*Ich schenke euch
ein neues Herz
und lege einen
neuen Geist in
euch.*

Hesekiel 36,26

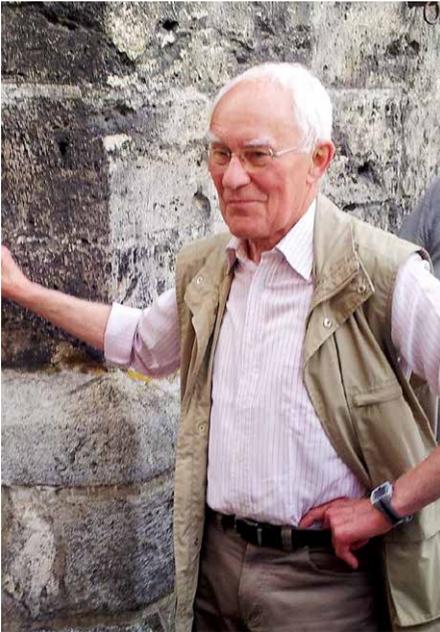


- ...mit der Bibel ins Gespräch kommen
- ... sich selbst darin entdecken
- ... neue Gedanken haben
- ... einander inspirieren
- ... Impulse mitnehmen

**Am 12. Januar 2017 um 19.30 Uhr
mit Renate Herke**

Willkommen sind alle, die Lust haben,
der neuen Jahreslosung zu begegnen.

Nachruf Dr. Martin Geiger



Tief erschüttert hat der plötzliche Tod von Dr. Geiger ganz Wasserburg und weit darüber hinaus.

In einem großen Trauergottesdienst haben wir am 7. Oktober von ihm Abschied genommen.

Auch wir in der Kirchengemeinde trauern um ihn.

Dr. Geiger war sehr bewusst evangelisch und vertrat das auch in der Öffentlichkeit. Ein evangelischer Schwabe als Bürgermeister im oberbayerischen Wasserburg – das war sehr ungewöhnlich.

Schon bald nachdem er nach Wasserburg gezogen war, wurde er in den Kirchenvorstand gewählt und gehörte ihm über Jahrzehnte an. Von 2000 bis 2006 war er auch

Mitglied der bayrischen Landessynode und leitete den Rechtsausschuss.

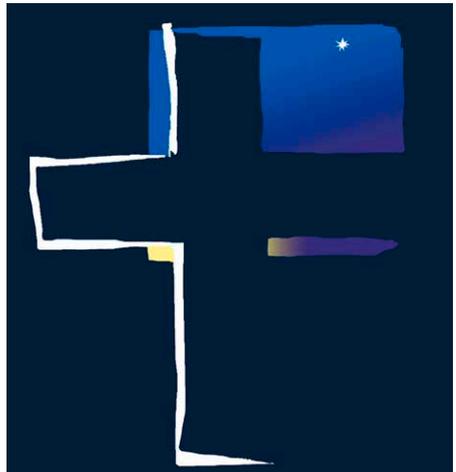
Alle, die ihn kannten, schätzten sein großes Wissen, seinen Weitblick und sein Denken in großen Zusammenhängen.

Frei und unabhängig vertrat er seine Meinung. War er von der Richtigkeit und Wichtigkeit einer Sache überzeugt, so verfolgte er ihre Umsetzung mit Hartnäckigkeit.

Dabei war ihm immer anzumerken, dass er von seinem Glauben getragen wurde, nicht aufdringlich, aber deutlich.

Sein Leben zeigt uns, was wichtig ist: Weitblick und Bescheidenheit, Pflichterfüllung und einen Blick für die Menschen um einen herum. Ein eigener Standpunkt und Hartnäckigkeit, für das einzutreten, von dem man überzeugt ist. Und bei all dem eine gehörige Portion Gottvertrauen.

Cordula Zellfelder



Piraten voraus!

Furchtlose Piraten und Seeräuberinnen begaben sich in der ersten Septemberwoche auf große Fahrt. Im Freizeithaus am Happinger Ausee fanden sie einen Heimathafen.

Von hier aus wurden zunächst die Mannschaften zusammengestellt, die Regeln an Deck geklärt und das Haus erkundet. Am nächsten Tag wurde fleißig Piratenzubehör gebastelt. Es gab, was das Piratenherz begehrt. Von der Augenklappe über Schmuck und Holzbein bis zum Papagei reichte das Angebot. In einem harten Wettkampf traten die Mannschaften gegeneinander an, um sich anschließend friedlich die Beute zu teilen. Die Fackelwanderung war kurz, aber schön. Am nächsten Tag wurde das Schiff gut ausgestattet. Dazu wurde eifrig an Kompass, Flagge, Steuerrad und Sanduhr gearbeitet. Am Nachmittag stand Jona, der unfreiwillig Walfischfahrer wurde, im Mittelpunkt eines herrlichen Gottesdienstes. Ein Lagerfeuerabend mit Stockbrot und Geschichten rundete den Tag ab.



Am darauf folgenden Tag gab es vormittags eine spannende Schatzsuche, bei der die Piraten den unerschrockenen

Schatzwächter Jacky besiegen mussten, um an die Beute zu gelangen. Der Rest des Tages verging wie im Flug. Das große Friedensfest am Abend wurde vorbereitet. Bei dem hatten alle Spaß am großen, selbst gestalteten Buffet, an einem Piratentanz und an einem witzigen Piratenstück, danach konnten noch mal alle das schöne Lagerfeuer genießen. Am letzten Tag musste das Deck geschrubbt werden. Es war der einzige Tag, an dem man nicht mehr in den See springen konnte. Auch hier leisteten vor allem die unerschrockene Crew, bestehend aus Jacky, Nina, Emilia, Eileen, Lillith, Lola und den Kindern, ganze Arbeit.



An dieser Stelle möchte ich ganz herzlich Danke sagen zum tollen ehrenamtlichen Team, das auch schon die letzten Jahre wertvolle Arbeit geleistet hat. Ich finde es unglaublich traurig, dass dies nun meine letzte Kinderfreizeit in Wasserburg war. Ich wünsche den Jugendlichen für die nächsten Freizeiten immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel, Wind in den Segeln und jede Menge eifriger Kinder, die sich jedes Jahr wieder auf die Suche nach den wahren Schätzen im Leben machen.

Annabell Keilhauer

Wussten Sie schon, dass...

- die Dekanatssynode am 15. Oktober bei uns getagt hat?
- unsere 19 Konfirmanden ihre erste Freizeit im Schauerhaus in Oberaudorf verbracht haben?



- diesem Gemeindebrief ein Flyer mit Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde zum Lutherjahr beigelegt ist, damit Sie alle Termine auf einen Blick sehen?

- unsere beiden Gemeindesäle eine neue, Beleuchtung und einen Beamer mit Leinwand bekommen haben?



- wir jetzt wieder „alle Tassen im Schrank haben“, da sowohl Geschirr als auch Besteck in der Gemeindehausküche aufgestockt wurden?

- im MAK (unsere evang. Jugend) ein „Generationenwechsel“ stattgefunden hat? Das älteste Mitglied ist erst 16!

- das Kirchgeld 2016 einen Ertrag von bisher etwas über 20.000 € erbracht hat?

- Es inzwischen zwei Treffen gab mit Vertretern der evangelischen Freikirchen in Wasserburg

- In diesem Herbst der Kinderbibeltag leider ausfallen musste, da sich zu wenig MitarbeiterInnen gemeldet haben? Haben Sie Lust in diesem Team mitzumachen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt. Der nächste Kinderbibeltag ist im Frühjahr 2017.

- unsere Spielgruppen, Eltern-Kind-Gruppen oder wie immer man sie nennt im Jahre 2017 seit 30 Jahren im evangelischen Gemeindehaus bestehen. Wir wollen das mit allen, die jemals dabei waren feiern. Am Sonntag, den 25. Juni 2017 mit einem Gottesdienst und anschließend im Gemeindehaus, Surauerstraße.

Wer inzwischen umgezogen ist oder die Adresse von anderen weiß, die nicht mehr hier sind, bitte im Pfarramt oder bei Freya Jaroljmeck 08071/5263035 melden.

FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

TAUFEN



Miriam Lux aus Reitmehring
Julius Roatzsch aus Schnaitsee
Nelli Förtsch aus Soyen
Nick Förtsch aus Soyen
Alexander Matthias Gerhartsreiter aus Reitmehring
Leonie Löwisch aus Eppelheim
Nikita Fuchs aus Wasserburg
Kilian Lukas Kronseder aus Wasserburg
Julian Xaver Fredel aus Wasserburg
Elena Maria Fredel aus Wasserburg
Marlene Eli Hoffmann aus Wasserburg
Romy Käthe Engelbrecht aus Wasserburg
Pauline Sophie Eckstein aus Pfaffing
Leonardo Marcus Staller aus Obing

TRAUUNGEN



Alfred Schwibach und Sophie Weinberger
aus Wasserburg
Simon und Lisa Löwisch, geb. Schanz aus Eppelheim
Felix und Vanessa Metz, geb. Duldner aus München
Thomas und Jana Hanrieder, geb. Spädtke
aus Bachmehring
Sascha und Carolin Lux, geb. Fischer aus Reitmehring
Tanja und Sven Ender, geb. Duhm aus Griesstätt

TODESFÄLLE



Dr. Reinhard Rupert (64) aus Ludwigshafen
Helmut Bellin (62) aus Soyen
Hulda Meixner (79) aus Edling
Dr. Martin Geiger (79) aus Wasserburg
Albert Arndt (55) aus Edling
Franz Hecht (73) aus Wasserburg
Lydia Walther (95) aus Wasserburg

KONTAKTE

Pfarrerin Cordula Zellfelder

Tel.: 08071 - 925555

Mail: cordulazellfelder@web.de

Pfarrer Holger Möller

Tel.: 08071 - 5975181 o. 71382

Mail: holger.moellerPfarrer@kbo.de

Pfarrer Dr. Roger Busch

Tel. 08071 - 905244

Mail: roger.busch@thermomess.de

Vikarin Raffaella Meiser

Tel. 0157 - 58525907

Mail: raffaella.meiser@gmx.de

Evang.-Luth. Pfarramt:

Monika Rieger

Surauerstraße 3

83512 Wasserburg a. Inn

Tel.: 08071-8690,

Fax: 08071-51604

Mail: pfarramt.wasserburg-inn@elkb.de

Mo, Mi, Fr von 9:00 Uhr - 11:00 Uhr

Do 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

Internetauftritt:

www.wasserburg-evangelisch.de

ej-wasserburg.de

Verantwortlich: Andreas Weber

Mail: ramerbergweber@gmail.com

Krankenhauseelsorge:

kbo-Inn-Salzach-Klinikum (Gabersee)

und Stiftung Attl:

Holger Möller (s.o.)

Telefonseelsorge:

0800-1110111 od. 111022

(Tag und Nacht kostenlos möglich)

Bankverbindung:

Für **Spenden** :

DE17 7115 2680 0000 0025 35

für **Gebühren:**

DE17 7115 2680 0000 0148 52

beide bei der Sparkasse Wasserburg

für den **Förderverein:**

DE 69 7116 0000 0004 4343 31

Raiffeisenbank Wasserburg,

Kirchenvorstand:

Katrin Binstener 08071-9044775

stellvertretende Vertrauensfrau

Markus Deiml 08071-103259

Karin Heienbrock 08071-1451

Freya Jaroljmek 08071-5263035

Irene Kränzlein 08071-9229464

Katrin Meindl, Vertrauensfrau,

08071-95252

Markus Pöhmerer, Kirchenpfleger

08071-59770

Erika Pohl 08071-9229245

Jana Rehwald 08071-1046433

Dorothee Widmann 08071-95017

Jugendausschuss:

Christino Grombach

Karin Heienbrock

Irene Kränzlein

Carlotta Rosin

Emilia Rosin

Evang.-Luth. Kindergarten:

Leiterin: Elisabeth Drews

Birkenstraße 16

83539 Pfaffing

Tel.: 08076 – 7219

Mail: kiga.pfaffing@elkb.de

KONTAKTE

Kirchenmusik:

Dr. Robert Engl
Tel.: 08071-2324
Cornelia Mair u. d. Eggen
Tel.: 08071-9224155
Petra Weber
Tel.: 0177-7838933

Anonyme Alkoholiker:

Meeting Wasserburg
Kontakt über Uwe 0176-46509751
Donnerstag: 19.30 Uhr

Diakonisches Werk:

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
Floßmannstr. 2
85560 Ebersberg
Tel.: 0 80 92-23 210 23
Fax 0 80 92-23 210 24

Diakonisches Werk Rosenheim:

Hilfen und Beratung für Senioren
Klepperstraße 18
83026 Rosenheim
Tel.: 08031-23511-43
Mail: seniorenhilfe@diakonie-rosenheim.de
Termine nur nach tel. Vereinbarung
Di-Do 9.00 Uhr - 13.00 Uhr

Redaktion:

Monika Rieger und Team

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Pfarrerin Cordula Zellfelder

Fotos:

Karlheinz Rieger
Andreas Weber und andere

**Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe ist am 06.03.2017**

Liebe Leserinnen und Leser,

*wir haben den Gemeindebrief nach
bestem Wissen und mit großer Sorg-
falt angefertigt. Fehler bitten wir zu
verzeihen, für Anregungen sind wir
dankbar.*

*Bekommen Sie Ihr Exemplar per
Post? Vielleicht haben Sie ja Lust,
in Ihrer Gegend den Gemeindebrief
zu verteilen? Dann melden Sie sich
bitte bei uns.*



Layout & Druck

Verlag Südostgrafik UG
Werner Neuner
Am Laxberg 3
83547 Babensham
Tel.: 08071-922 42 08
Mobil: 0162-890 97 27
Mail: werner.neuner@suedostgrafik.de



Jahreslosung
2017

*Gott spricht:
Ich schenke euch
ein neues Herz
und lege
einen neuen Geist
in euch.*

EZECHIEL 36,26